

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Jana Frings,
Felicitas Kempf, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2019

Transparenz schaffen – Governance stärken



Nordrhein-Westfalen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2017)	34.112
Einwohner*innen (31.12.2017)	17.912.134
Geborene Kinder (2017)	171.979
Geburten pro Frau (2017)	1,6
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2017)	1.628.999
<i>Davon < 3 Jahren</i>	513.224
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	482.057
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	633.718
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2017)	
<i>... < 3 Jahren</i>	46,6 %
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	46,1 %
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2017)	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	48,9 %
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	59,0 %
Leistungsempfänger*innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2018)	1.709.953
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	197.893
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	19,9 %

FBBE auf einen Blick 01.03.2018

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	1,4 %
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	40,2 %
<i>... < 3 Jahren</i>	27,2 %
<i>... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 0,4% in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	92,3 %
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	0,5 %
Tageseinrichtungen insgesamt	10.060
<i>Davon Horte</i>	53
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	30,5 %
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	43,5 %
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	25,9 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	114.561
Kinder in KiTas insgesamt	598.951
<i>Davon < 3 Jahren</i>	94.620
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre (o. Schulkinder)</i>	438.570
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	3.234
Tagespflegepersonen insgesamt	14.697
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (o. Schulkinder)	51.339
<i>Davon < 3 Jahren</i>	45.429
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	5.910

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen

In den letzten zehn Jahren hat sich in NW die FBBE-Teilha-bequote von unter 3-Jährigen enorm erhöht – sie stieg vom (zusammen mit NI) bundesweit niedrigsten Niveau (9 %) im Jahr 2008 auf 27 % im Jahr 2018; nach wie vor ist dies jedoch neben BY der niedrigste Wert. Der DJI-Kinderbetreuungs-studie (U12) zufolge haben allerdings 46 % der Eltern einen Betreuungswunsch für ihr unter 3-jähriges Kind. Bei den ab 3-Jährigen liegt die Quote annähernd wie der bundesweite Durchschnitt bei 92 % – gegenüber 98 % der Eltern mit einem Betreuungsbedarf.

Für faire Bildungschancen ist eine ausreichende Zahl an Plät-zen nicht genug: Die Angebote müssen auch „gut“ und kind-gerecht sein. Ein wichtiges – auch wissenschaftlich unter-suchtes – Merkmal für die strukturelle Qualität ist der Personalschlüssel in KiTas; er lässt sich anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschie-dene Gruppentypen berechnen.

2018 besuchen in NW 17 % der unter 3-Jährigen Krippengrup-pen mit einem Personalschlüssel von 1 : 3,7 (ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung mit 1 : 3,0). Weitere 29 % dieser Altersgruppe sind in auch für 3-Jährige geöffneten Krippengruppen. Der Personalschlüssel liegt hier, nahezu wie bei den Krippengruppen, bei 1 : 3,9. In für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen werden in NW die meisten unter 3-Jäh-rigen (31 %) zusammen mit 36 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 : 7,7 betreut. Das ist deutlich ungün-stiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 : 4,9.¹ Weitere 18 % der unter 3-Jährigen werden mit 9 % der über 3-Jährigen in altersübergreifenden Gruppen bei einem Per-sonalschlüssel von 1 : 6,2 betreut, ebenfalls deutlich schlech-ter als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 : 3,75.² Der größte Anteil der ab 3-Jährigen (50 %) besucht Kindergarten-gruppen mit einem Personalschlüssel von 1 : 8,7 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 : 7,5). Bei der laufenden Novellie-rung des Kinderbildungsgesetzes in NW sollte berücksichtigt werden, dass die Personalausstattung in jeder Betreuungs-form kindgerecht sein muss. Der Besuch von Gruppen mit älteren Kindern darf die Bildungschancen der Jüngsten nicht verschlechtern.

In den verschiedenen Gruppentypen zeigen sich auch regio-nal Unterschiede: So liegt im Lkr. Olpe der Personalschlüssel in Krippengruppen bei 1 : 4,7, in der KfSt. Hagen und dem Lkr. Höxter hingegen bei 1 : 3,2. Ein Gefälle zeigt sich auch in den Kindergartengruppen (KfSt. Leverkusen und KfSt. Köln 1 : 7,8, KfSt. Duisburg und Lkr. Olpe 1 : 10,1). Auch bei den ande-ren Gruppentypen unterscheiden sich die Personalschlüssel innerhalb von NW teilweise stark voneinander.³

Um die Ursachen dieser regional unterschiedlichen Personal-ausstattung bei den jeweiligen Gruppentypen zu verstehen, sind weitere Analysen der bestehenden landesrechtlichen Regelungen sowie ihrer Umsetzung erforderlich. Von Inte-resse ist in diesem Zusammenhang, welche Faktoren sich wie auf die Höhe der Personalausstattung auswirken und ob die erzielten Ergebnisse beabsichtigte oder unbeabsichtigte Steu-erungswirkungen sind. Die Analyseergebnisse sollten ent-sprechend in die geplante Gesetzesnovellierung einfließen.

Von 2013 bis 2018 hat sich die personelle Ausstattung in Kin-dergartengruppen in NW kontinuierlich verbessert (von 1 : 9,6 auf 1 : 8,7). Dagegen hat sie sich in den Krippengruppen leicht verschlechtert (von 1 : 3,6 auf 1 : 3,7).

Wesentlich für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zah-lenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. In NW verfügen 74 % der 114.219 pädagogisch Tätigen (ohne Horte) in den KiTas über einen fachlich einschlägigen Fach-schulabschluss, etwa zum/zur Erzieher*in; das ist etwas mehr als bundesweit (70 %), liegt aber unter dem Niveau in den ost-deutschen Bundesländern (83 %). Den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss besitzen 10 %, was unter dem west-deutschen (16 %), allerdings weit über dem ostdeutschen Durchschnitt (2 %) liegt. Weitere 5 % haben einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (2 %) oder mit einer sonstigen – nicht fach-lich einschlägigen – Ausbildung (4 %) liegt in NW im bundes-weiten Durchschnitt (2 bzw. 4 %). Mit Blick auf die gegenwär-tig in vielen Bundesländern eingeführten neuen beruflichen Zugänge, etwa für Quereinsteiger*innen, gilt es kontinuier-lich zu beobachten, wie sich das zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirkt.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Lei-tungsressourcen besitzt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Der KJH-Statistik zufolge verfügen 9 % der KiTas in NW über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Dabei trifft das mit 17 % insbesondere auf die kleinen KiTas (weni-ger als 45 betreute Kinder) zu. Bei den KiTas mit 45 bis zu 75 betreuten Kindern sind es 7 %, bei noch größeren nur 4 %.

Reformvorhaben im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiQuTG erhält NW zwischen 2019 und Ende 2022 rund 1,2 Mrd. Euro vom Bund⁴ (geschätzte Verteilung⁵ – 2019: 106,6 Mio. Euro; 2020: 214,6 Mio. Euro; 2021 und 2022: jeweils 430,8 Mio. Euro).

Zusätzlich zur Erweiterung der Beitragsfreiheit auf das vor-letzte Kindergartenjahr ab 2020/21 sieht NW vor, die Bun-desmittel für Maßnahmen in sechs der insgesamt zehn Handlungsfelder des KiQuTG einzusetzen: Handlungsfeld 1: *Bedarfsgerechtes Angebot*; Handlungsfeld 3: *Qualifizierte Fach-*

kräfte; Handlungsfeld 4: Starke KiTa-Leitung; Handlungsfeld 7: Sprachliche Bildung; Handlungsfeld 8: Starke Kindertagespflege und Handlungsfeld 10: Vielfältige pädagogische Arbeit.

Konkret werden in Handlungsfeld 1 den Jugendamtsbezirken Mittel zur Verfügung gestellt, um die Betreuungsangebote flexibler zu gestalten (bsp. Verlängerung der Öffnungszeiten). In Handlungsfeld 3 werden den Trägern Zuschüsse bereitgestellt, um zum einen Ausbildungsvergütungen zu zahlen und zum anderen Fachberatung zu finanzieren. Darüber hinaus werden die Mittel für die Fortbildung von Fachkräften erhöht. Um den Bereich der KiTa-Leitung zu stärken (Handlungsfeld 4), werden im KiTajahr 2019/20 Leitungsstunden im Umfang von 107 Mio. Euro finanziert. In Handlungsfeld 7 werden die finanziellen Mittel zur Förderung von plusKiTas sowie die Zuschüsse für die Sprachförderung um 30 Mio. Euro auf 100 Mio. Euro erhöht. Die Maßnahmen in Handlungsfeld 8 umfassen u.a. die Verbesserung der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen sowie eine Erhöhung der Pauschalen für jedes Kind, das in der Kindertagespflege betreut wird. In Handlungsfeld 10 werden die Mittel für die qualitative Weiterentwicklung von Familienzentren genutzt.⁶

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen

Sowohl die Anzahl als auch die Qualifikation des pädagogischen Personals sowie ausreichende Leitungskapazitäten sind grundlegend für eine kindgerechte pädagogische Prozessqualität im KiTa-Alltag. Diese Rahmenbedingungen, gemessen an wissenschaftlichen Empfehlungen, liegen in NW noch nicht vor.

Nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung sind für kindgerechte Personalschlüssel in NW rein rechnerisch 15.578 zusätzliche vollzeitbeschäftigte Fachkräfte mit Mehrkosten von 735,9 Mio. Euro pro Jahr erforderlich (Personalkosten insgesamt pro Jahr: 4,7 Mrd. Euro).⁷ Für die professionelle Leitung und Führung einer KiTa empfiehlt die Bertelsmann Stiftung für jede KiTa unabhängig von ihrer Größe jeweils eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden sowie zusätzlich 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Dem entsprechen in NW nach der KJH-Statistik nur 24 % der KiTas (ohne Horte). Zur Umsetzung der Empfehlung sind aktuell rein rechnerisch 2.936 vollzeitbeschäftigte Leitungskräfte zusätzlich notwendig: Abschätzungen der Bertelsmann Stiftung zufolge ein zusätzlicher jährlicher Finanzbedarf von rund 177,6 Mio. Euro (Personalkosten insgesamt pro Jahr: 631,4 Mio. Euro).⁸

Mit den KiQuTG-Mitteln für 2021 und 2022 lassen sich nicht beide Empfehlungen realisieren, sie würden 47 % der zusätzlich entstehenden Personalkosten abdecken. Allerdings

könnte die Empfehlung für den Ausbau der Leitungskapazitäten komplett umgesetzt werden.

Die von NW ausgewählten Handlungsfelder im Rahmen des KiQuTG setzen an unterschiedlichen Stellen an, um das frühkindliche Bildungssystem weiterzuentwickeln. Die in den KiTas zu realisierende Bildung, Betreuung und Erziehung ist grundlegend von den verfügbaren Personalressourcen abhängig. Zudem gelingt eine langfristige Gewinnung und Sicherung der Fachkräfte nur bei attraktiven Arbeitsbedingungen in den KiTas, u. a. müssen sowohl das pädagogische Personal als auch die Leitungskräfte ausreichend Zeit für ihre Aufgabenbereiche besitzen. Zumindest im Rahmen der Maßnahmen nach dem KiQuTG ist in NW kein Ausbau der Kapazitäten für das pädagogische Personal benannt – allerdings im Rahmen der Novellierung des Kinderbildungsgesetzes. Nach den vorliegenden Informationen ist jedoch nicht davon auszugehen, dass auf diese Weise die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für die Personalausstattung mit den vorgesehenen gesetzlichen Änderungen realisiert werden können. Stattdessen plant NW einen größeren Teil der Bundesmittel für die Erweiterung der Beitragsfreiheit zu nutzen. Von einer Fortsetzung der Gebührenentlastung sollte NW mittelfristig absehen, um zunächst weiterhin in den Qualitätsausbau und in die Fachkräftegewinnung zu investieren. Um neue Fachkräfte zu gewinnen, sind u. a. Verbesserungen im Ausbildungssystem notwendig, so eine kostenfreie Ausbildung inkl. einer angemessenen Ausbildungsvergütung sowie einer Renten- und Sozialversicherungspflicht für alle Ausbildungsgänge. Auch für diese Maßnahmen sind zusätzliche Finanzmittel erforderlich.

Damit NW den Ausbau auch nach 2022 fortsetzen kann, ist eine dauerhafte und auskömmliche finanzielle Perspektive im Rahmen des KiQuTG durch den Bund notwendig. Darüber hinaus bedarf es weiterhin der Bereitschaft von NW, ausreichend Landesmittel für den KiTa-Ausbau aufzubringen.

1 Haug-Schnabel, Gabriele; Benschel, Joachim (2016). Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.

2 Ebd.

3 Vgl. www.laendermonitor.de/personalschlüssel/regional

4 <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/nordrhein-westfalen-und-der-bund-unterzeichnen-gute-kita-vertrag-ueber-rund-1-2-milliarden-euro/141188>.

5 Die Höhe der Bundesmittel je Bundesland hängt von der Einwohnerzahl des Landes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres ab (vgl. Deutscher Bundestag, Drucksache 19/8477 vom 18.03.2019, <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/084/1908477.pdf>). Aufgrund dessen handelt es sich bei den Berechnungen zunächst um Abschätzungen auf Grundlage des Bevölkerungsstandes vom 30.06.2018 (Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen Bertelsmann Stiftung).

6 Vgl. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/nordrhein-westfalen-und-der-bund-unterzeichnen-gute-kita-vertrag-ueber-rund-1-2-milliarden-euro/141188>.

7 Die methodischen Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Personalschlüssel-Empfehlung sind in der von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten Studie „Qualitätsausbau in KiTas 2016“ zu finden (ab S. 6).

8 Die methodischen Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Leitungsempfehlung sind in der von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten Studie „Qualitätsausbau in KiTas 2017“ zu finden (ab S. 16).

Teilhabe sichern

27 % der unter drei Jahre alten Kinder nehmen in NW eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es mit 34 % etwas mehr. Von den ab Dreijährigen in NW sind es 92 % aller Kinder. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es insbesondere zwischen den unter Ein- (1 %), Ein- (24 %) und Zweijährigen (57 %) sowie Dreijährigen (86 %).

Landesweit variieren die Teilhabequoten allerdings: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 17 % (KfSt. Duisburg) und 37 % (Lkr. Coesfeld). Bei den ab Dreijährigen reicht die Teilhabequote von 84 % (KfSt. Mönchengladbach und Oberhausen) bis hin zu 97 % (KfSt. Münster und Lkr. Coesfeld).

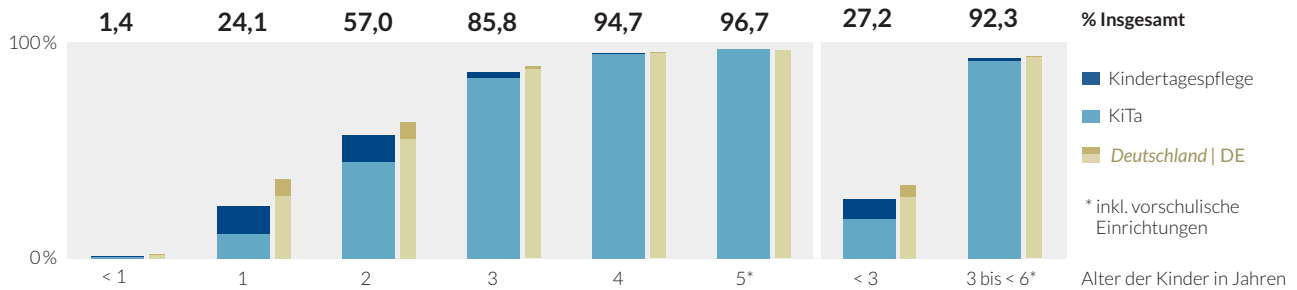
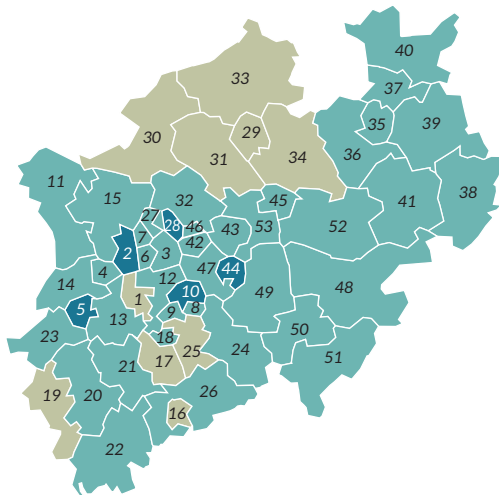
2018 nutzten 139.784 unter Dreijährige in NW ein FBBE-Angebot (27 %). Das sind 97.394 Kinder mehr als vor zehn Jahren, ein Anstieg der Teilhabequote um 18 Prozentpunkte. Ein bedarfsgerechtes Angebot liegt jedoch noch nicht vor: 46 % der Eltern von unter Drei-

jährigen in NW wünschen sich 2018 laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie U12“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche dieser Altersgruppe mit dem Anstieg der Bildungsbeteiligung zwischen 2012 und 2018, zeigt sich, dass die elterlichen Bedarfe schneller gestiegen sind als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 noch bei knapp 16 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sechs Jahren um 3 Prozentpunkt auf 19 Prozentpunkte erhöht.

In NW nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 45 % Ganztagschulangebote in Anspruch, nur 0,5 % nutzen Hortangebote. Horte gehören in NW nicht mehr zum Regelangebot. Bundesweit sind anteilig deutlich mehr Kinder in Hort- (17 %) und etwas weniger Kinder in Ganztagschulangeboten (40 %).¹ In NW werden Hortkinder im Durchschnitt 6,0 Stunden an 4,9 Wochentagen betreut (bundesweit: 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen).

¹ Eine Aufsummierung der beiden Anteile zu einer „Gesamteilhabequote“ ist aus methodischen Gründen nicht möglich, da Kinder, die beide Angebotsformen nutzen, sowohl in der Kinder- und Jugendhilfestatistik als auch in der Kultusministerkonferenzstatistik aufgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.laendermonitor.de.



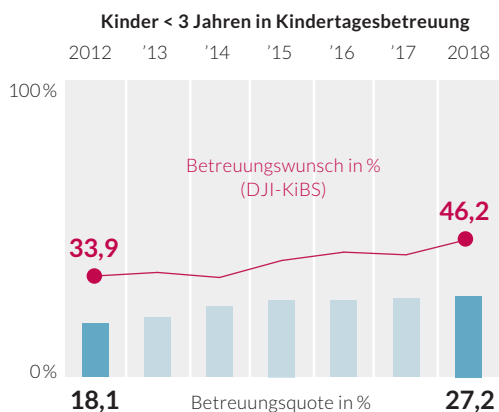
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | NW 01.03.2018 | Tab. 6-13, S. A6-A13

FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Tab. unter www.laendermonitor.de/bildungsbeteiligung/regional
**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung
Kinder unter 3 Jahren**


	%		%
1 Düsseldorf	34,8	28 Gelsenkirchen	19,3
2 Duisburg	17,0	29 Münster	35,8
3 Essen	26,5	30 Borken	31,5
4 Krefeld	24,9	31 Coesfeld	37,3
5 Mönchengladbach	17,6	32 Recklinghausen	24,7
6 Mülheim an der Ruhr	28,8	33 Steinfurt	32,9
7 Oberhausen	20,9	34 Warendorf	30,3
8 Remscheid	24,7	35 Bielefeld	28,5
9 Solingen	27,5	36 Gütersloh	26,4
10 Wuppertal	18,3	37 Herford	28,9
11 Kleve	25,1	38 Höxter	22,5
12 Mettmann	29,4	39 Lippe	26,7
13 Rhein-Kreis Neuss	29,9	40 Minden-Lübbecke	24,6
14 Viersen	29,0	41 Paderborn	29,8
15 Wesel	24,3	42 Bochum	28,3
16 Bonn	33,6	43 Dortmund	28,0
17 Köln	30,8	44 Hagen	19,9
18 Leverkusen	26,2	45 Hamm	24,1
19 Aachen, Städteregion	30,4	46 Herne	22,2
20 Düren	25,4	47 Ennepe-Ruhr-Kreis	24,8
21 Rhein-Erft-Kreis	28,8	48 Hochsauerlandkreis	28,6
22 Euskirchen	23,5	49 Märkischer Kreis	22,5
23 Heinsberg	23,3	50 Olpe	23,7
24 Oberbergischer Kreis	22,6	51 Siegen-Wittgenstein	25,3
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	30,7	52 Soest	29,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	28,2	53 Unna	26,9
27 Bottrop	23,2		

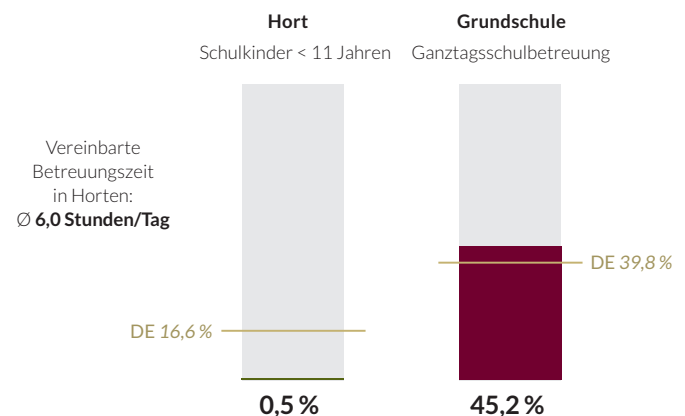
Quote der Inanspruchnahme in % ■ < 20 ■ 20 bis < 30 ■ 30 bis < 40 ■ 40 bis < 50 ■ 50 und mehr ■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Betreuungsquote und Betreuungswunsch

NW 2012-2018, Stichtag 01.03. | Tab. 88a, S. A47

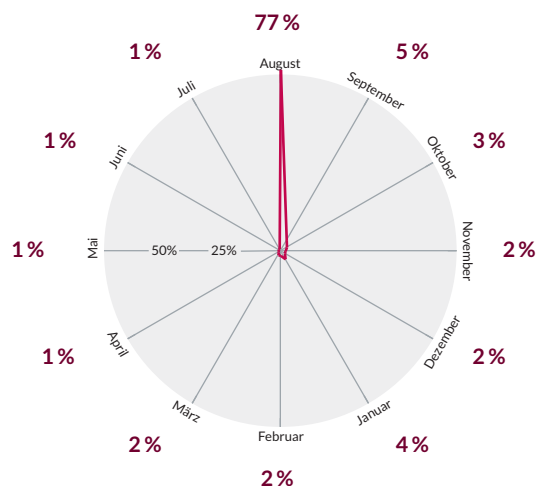

Bildungsbeteiligung an Horten und Ganztagschulen

NW 01.03.2018, Schulj. 2017/18 | Tab. 41a1, S. A25; Tab. 71, S. A34



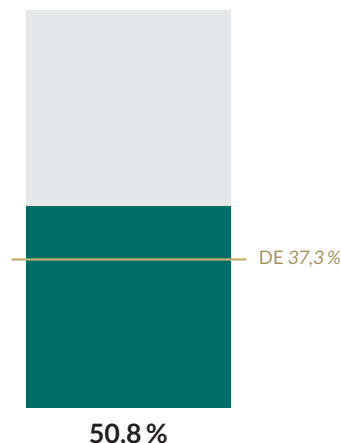
Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

NW 01.03.2018 | Tab. 87, S. A46



KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

NW 01.03.2018 | Tab. 59a, S. A31



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | NW 01.03.2018 | Tab. 2-5, S. A2-A5

	Kinder in KiTas		Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege	
	< 3 Jahre: 94.620	≥ 3 Jahre: 500.763	< 3 Jahre: 45.429	≥ 3 Jahre: 6.381
Bis 25 Stunden	9,9 <small>12,6</small>	5,5 <small>11,4</small>	33,8 <small>35,8</small>	46,7 <small>57,2</small>
> 25 bis 35 Stunden	36,4 <small>29,4</small>	42,8 <small>37,6</small>	39,4 <small>30,9</small>	28,4 <small>20,6</small>
> 35 bis < 45 Stunden	0,2 <small>18,8</small>	0,1 <small>16,1</small>	16,6 <small>16,6</small>	15,4 <small>10,2</small>
45 Stunden und mehr	53,5 <small>39,2</small>	51,5 <small>34,9</small>	10,2 <small>16,8</small>	9,4 <small>12,0</small>

| = DE

Über drei Viertel der Kinder in NW (77%), die zum 01.03.2018 unter drei Jahre alt waren, wurden im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. In den anderen Monaten liegen die Aufnahmequoten der KiTa-Kinder in NW entsprechend auf einem niedrigen Niveau (1% bis 5%).

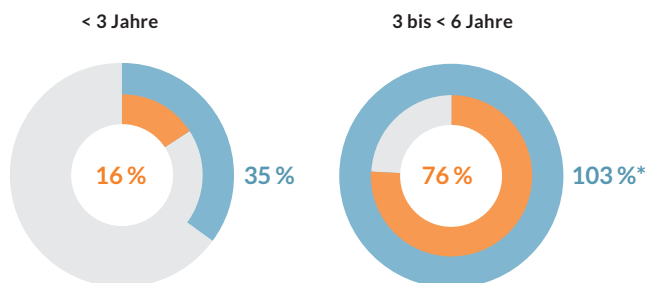
In NW wird 2018 in 51% aller KiTas mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es weniger (37%).

Die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen, dass in NW gut die Hälfte der unter Dreijährigen in KiTas laut Vertrag 45 oder mehr Wochenstunden betreut wird (54%); für

36% der Kinder wurden zwischen 25 und 35 Stunden vereinbart und für 10% bis zu 25 Stunden. Für die Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, die eine KiTa besuchen, lässt sich eine ähnliche Verteilung feststellen. In der Kindertagespflege werden 73% der unter Dreijährigen bis zu 35 Stunden betreut, davon 39% zwischen 25 und 35 Stunden. Weitere 17% nutzen zwischen 35 und 45 Stunden ein solches Angebot, 10% der Kinder 45 oder mehr Stunden. Die meisten Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren, die in Tagespflege sind, werden bis zu 25 Stunden betreut (47%). Mit ansteigenden vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten nehmen die Anteile immer weiter ab: 28% werden zwischen 25 und 35 Stunden betreut, 15% zwischen 35 und 45 Stunden und 9% 45 oder mehr Stunden.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund | NW 01.03.2018

Bildungsbeteiligung an FBBE | Tab. 38a, S. A23; Tab. 39a, S. A24

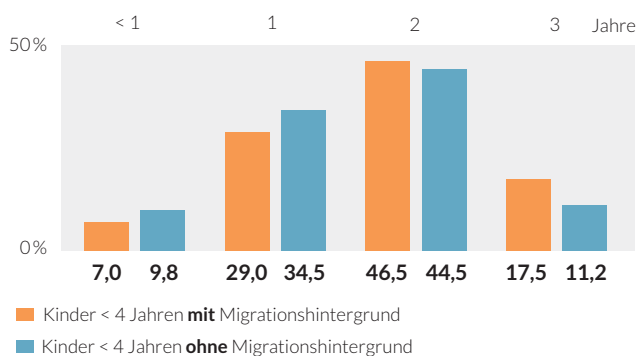


Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

* siehe landesspezifische Anmerkungen

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa | Tab. 92, S. A48

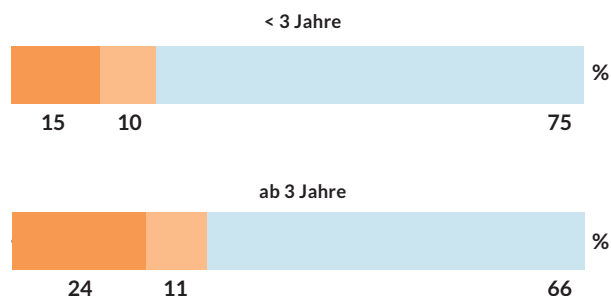


Kinder < 4 Jahren mit Migrationshintergrund

Kinder < 4 Jahren ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Tab. 15a, S. A14; Tab. 16a, S. A15

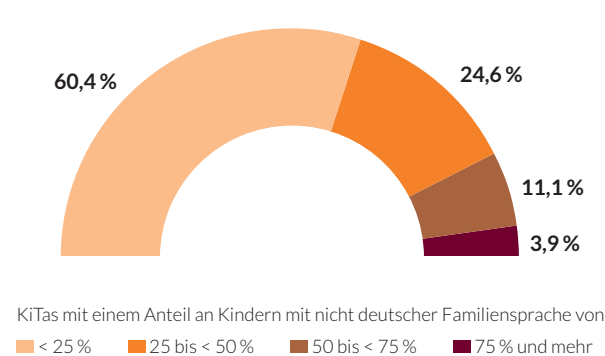


Kinder mit Migrationshintergrund:

Familiensprache nicht Deutsch Deutsch

Kinder ohne Migrationshintergrund

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96, S. A51



KiTas mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

In NW nutzen 16 % der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund ein FBBE-Angebot; bei den Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund sind es 35 %. Bei den älteren Kindern bleibt die Unterrepräsentanz der Kinder mit Migrationshintergrund (76 %) gegenüber den Kindern ohne solchen (103 %) bestehen.

In NW haben 10 % der KiTa-Kinder einen Migrationshintergrund und sprechen in der Familie Deutsch, bei 16 % ist es eine andere Sprache. Unter den älteren KiTa-Kindern gibt es etwas mehr Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache (24 %) als bei den jüngeren. Bundesweit liegen die entsprechenden Werte bei beiden Altersgruppen mit 21 % (ab Dreijährige) und 13 % (unter Dreijährige) darunter.

44 % der in NW betreuten unter vierjährigen KiTa-Kinder ohne Migrationshintergrund wurden vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit Migrationshintergrund sind es 36 %. Von diesen Kindern sind 47 % zu Beginn der Betreuung zwei und 18 % drei Jahre alt. Kinder mit Migrationshintergrund sind also in NW bei der KiTa-Aufnahme etwas älter als Kinder ohne solchen.

In 60 % der KiTas in NW liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache unter 25 %, hier sprechen also die meisten zu Hause überwiegend Deutsch. In einem Viertel (25 %) aller KiTas in NW liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache zwischen 25 % und unter 50 % (bundesweit: 71 % bzw. 18 %).

Bildung fördern – Qualität sichern

Frühkindliche Bildung kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Eine Voraussetzung dafür sind genügend Betreuungsplätze, deren Ausbau von Bund, Ländern und Kommunen stetig vorangetrieben wird. Zudem braucht es eine „gute“ pädagogische Praxis, die nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Aber auch die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, spielen eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. Dieser beruht auf der ver-

traglichen Gesamtarbeitszeit einer/eines Erzieher*in: also sowohl die Zeit, die sie/er direkt mit den Kindern verbringt (unmittelbare Arbeitszeit), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den Kitas beobachtbaren Situationen dar.

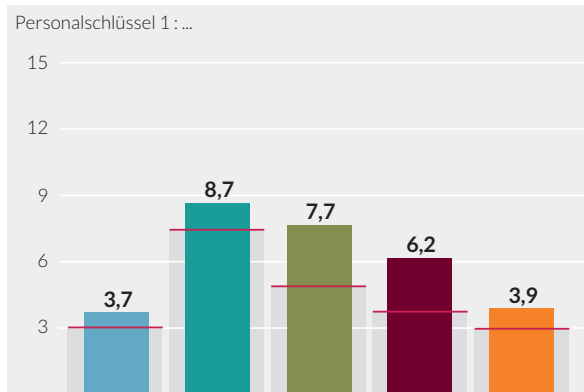


Pädagogische Personalausstattung in KiTas | NW 01.03.2018

Personalschlüssel

Tab. 43a2, S. A27

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)



Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahren ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Ohne feste Gruppenstruktur

— Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersgemischt ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

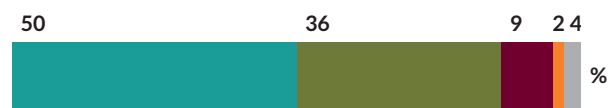
Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b, S. A21; Tab. 36b1, S. A22

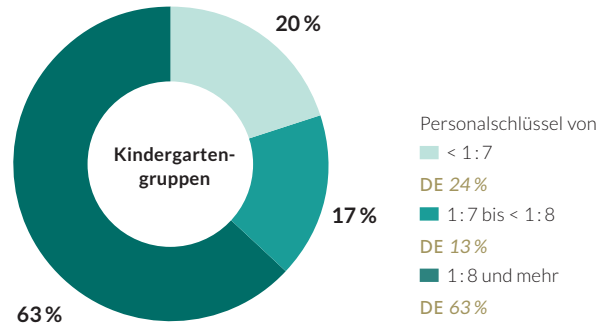
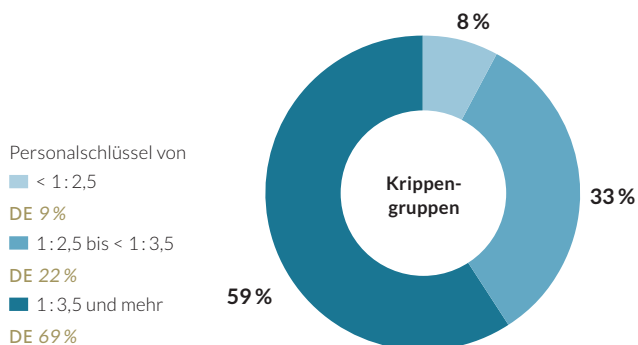
94.620 Kinder < 3 Jahren



500.761 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94, S. A49; Tab. 94a, S. A50

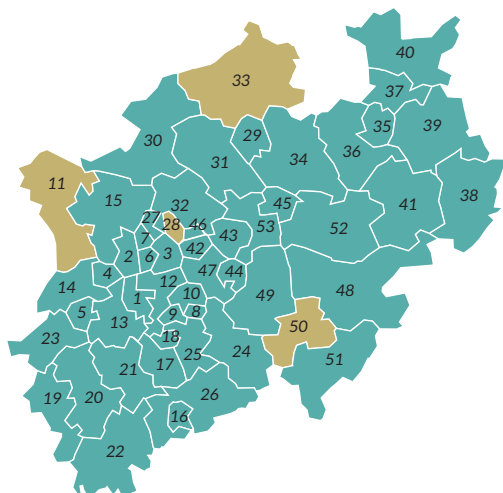


17 % der unter Dreijährigen in NW werden in Krippengruppen betreut; hier ist 2018 eine rechnerische Vollzeitkraft im Mittel für 3,7 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 29 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 3,9. In für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen werden 31 % der unter 3-Jährigen und 36 % der ab 3-Jährigen betreut, der Personalschlüssel liegt bei 1 zu 7,7. Der größte Anteil der ab 3-Jährigen (50 %) besucht Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 8,7).

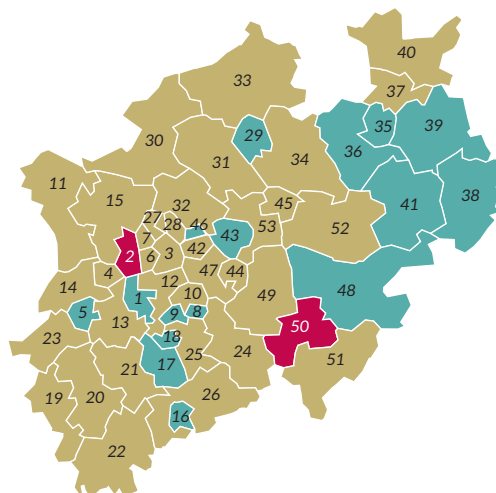
Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In NW entsprechen dem 33 % der Personalschlüssel in Krippengruppen (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz), 59 % sind ungünstiger. In Kindergartengruppen sind 63 % der Personalschlüssel schlechter als empfohlen, 20 % besser.



Krippengruppen



Kindergartengruppen



■ < 1:3,2
 ■ 1:3,2 bis < 1:4,2
 ■ 1:4,2 bis < 1:5,2
■ 1:5,2 bis < 1:6,2
 ■ 1:6,2 und mehr

Personalschlüssel
 (Median, ohne Leitungsressourcen)

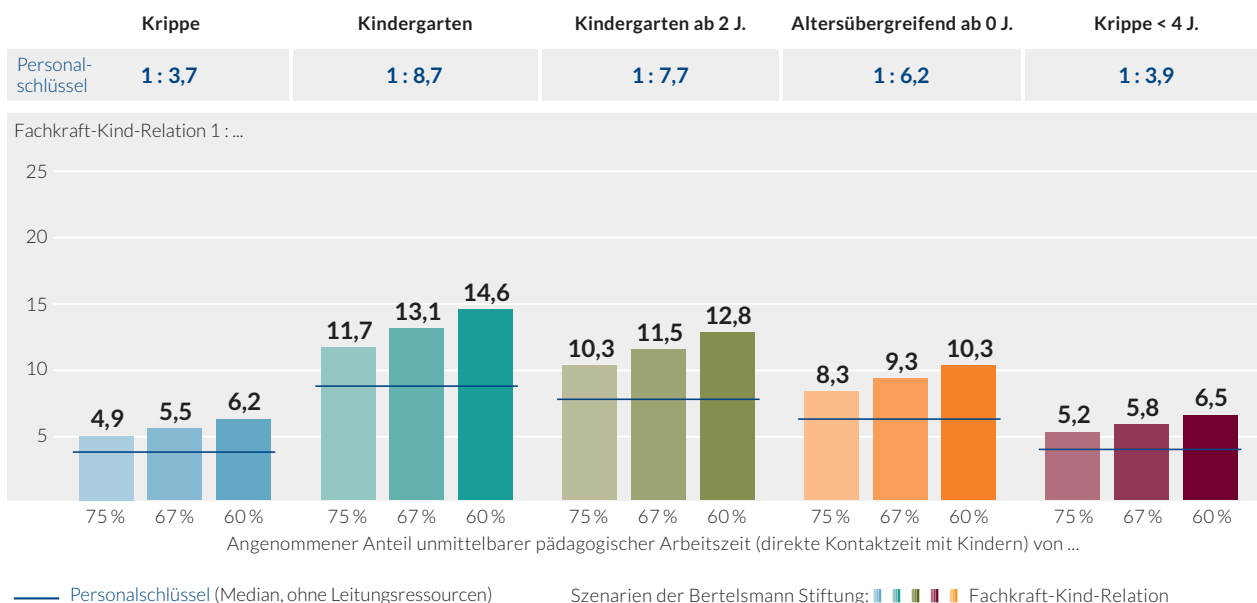
■ < 1:7,7
 ■ 1:7,7 bis < 1:8,7
 ■ 1:8,7 bis < 1:9,7
■ 1:9,7 bis < 1:10,7
 ■ 1:10,7 und mehr

Personalschlüssel 1: ... für			Krippe	Kinder- garten	Krippe	Kinder- garten	Krippe	Kinder- garten	Krippe	Kinder- garten					
1	Düsseldorf	3,8	7,9	15	Wesel	3,8	9,5	29	Münster	3,7	8,0	43	Dortmund	3,5	8,1
2	Duisburg	3,9	10,1	16	Bonn	3,7	8,3	30	Borken	3,8	8,8	44	Hagen	3,2	9,0
3	Essen	3,5	9,0	17	Köln	3,8	7,8	31	Coesfeld	3,5	8,8	45	Hamm	4,0	9,3
4	Krefeld	3,4	9,0	18	Leverkusen	3,7	7,8	32	Recklinghausen	3,3	9,1	46	Herne	3,8	8,1
5	Mönchengladbach	3,8	8,2	19	Aachen, Städteregion	3,5	8,8	33	Steinfurt	4,2	8,8	47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3,3	9,0
6	Mülheim an der Ruhr	3,7	8,9	20	Düren	3,9	9,0	34	Warendorf	3,7	9,2	48	Hochsauerlandkreis	3,7	8,4
7	Oberhausen	3,7	9,3	21	Rhein-Erft-Kreis	3,7	8,7	35	Bielefeld	3,7	8,1	49	Märkischer Kreis	3,6	8,7
8	Remscheid	4,1	8,2	22	Euskirchen	3,5	9,3	36	Gütersloh	3,4	8,3	50	Olpe	4,7	10,1
9	Solingen	3,9	8,6	23	Heinsberg	3,8	8,8	37	Herford	3,5	9,0	51	Siegen-Wittgenstein	3,9	9,2
10	Wuppertal	3,3	8,8	24	Oberbergischer Kreis	3,9	9,0	38	Höxter	3,2	8,0	52	Soest	4,1	9,3
11	Kleve	4,3	9,2	25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3,8	9,0	39	Lippe	3,7	8,1	53	Unna	3,9	9,4
12	Mettmann	3,5	8,7	26	Rhein-Sieg-Kreis	3,8	8,7	40	Minden-Lübbecke	3,8	9,2				
13	Rhein-Kreis Neuss	4,1	9,5	27	Bottrop	3,8	9,4	41	Paderborn	3,6	8,0				
14	Viersen	3,8	9,1	28	Gelsenkirchen	4,3	9,1	42	Bochum	3,5	9,4				

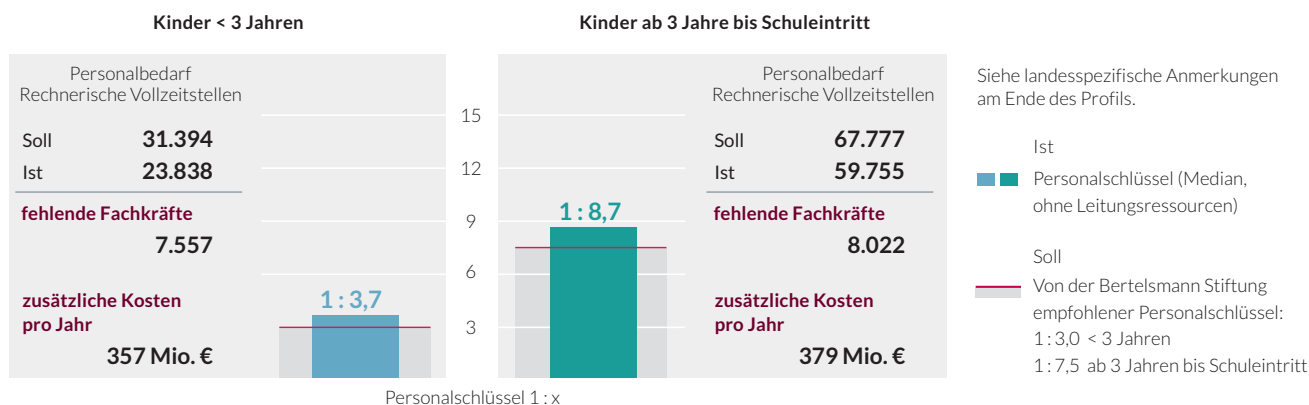
Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 für Krippengruppen, 1:7,5 für Kindergartengruppen

Landesweit variieren die Personalschlüssel erheblich: So muss im Jahr 2018 in NW eine Fachkraft in Duisburg und im Landkreis Olpe (1 zu 10,1) rein rechnerisch fast 2,3 Kindergartenkinder mehr betreuen als in Leverkusen und Köln (1 zu 7,8). Im Krippenbereich ist das Gefälle etwas geringer: Während im Landkreis Olpe eine Fachkraft 4,7 Krippenkinder betreut, sind es im Landkreis Höxter und in Hagen 3,2.

Um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb NW zu verstehen, sind weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, ob es sich um (unbeabsichtigtes) Steuerungswirken oder aber eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82, S. A44

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Tab. 104, S. A54; Tab. 105, S. A55



Eine Näherung an die Fachkraft-Kind-Relationen in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit mit den Kindern kann nur durch Szenarien erfolgen. Werden, so Szenario 1, 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für die Kinder. In NW betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 in der pädagogischen Praxis 4,9 Kinder (Fachkraft-Kind-Relation). Die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich, wie zwei weitere Szenarien zeigen, mit höheren Arbeitszeitanteilen für mittelbare pädagogische Aufgaben sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %).

Um die Personalschlüssel in NW auf das von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Niveau zu bringen, sind zusätzlich rein rechnerisch 15.578 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte erforderlich. Dieses Personal kostet geschätzt jährlich fast 736 Millionen Euro. Verglichen mit den derzeitigen Personalkosten in Höhe von knapp 4,0 Milliarden Euro wäre das ein Anstieg von 19 %.

Leitungsausstattung in KiTas | NW 01.03.2018

2018 verfügen 9 % der 10.060 KiTas in NW nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 10 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in NW: 17 % der KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern sind es nur 4 %.

In 57 % der KiTas in NW, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. In weiteren 35 % der KiTas mit Leitungszeit arbeitet eine Person neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft; hier ergibt sich das folgende Bild: In 18 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 17 % der KiTas Leitungskräfte mindestens 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 8 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden.

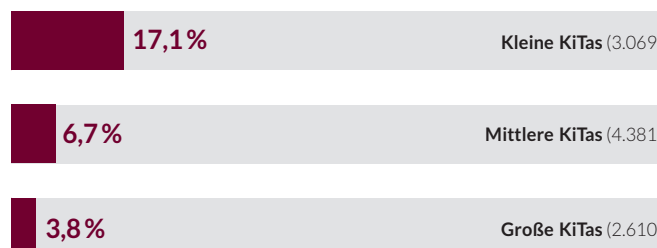
Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengebliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85, S. A45

9,1 % von 10.060 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa



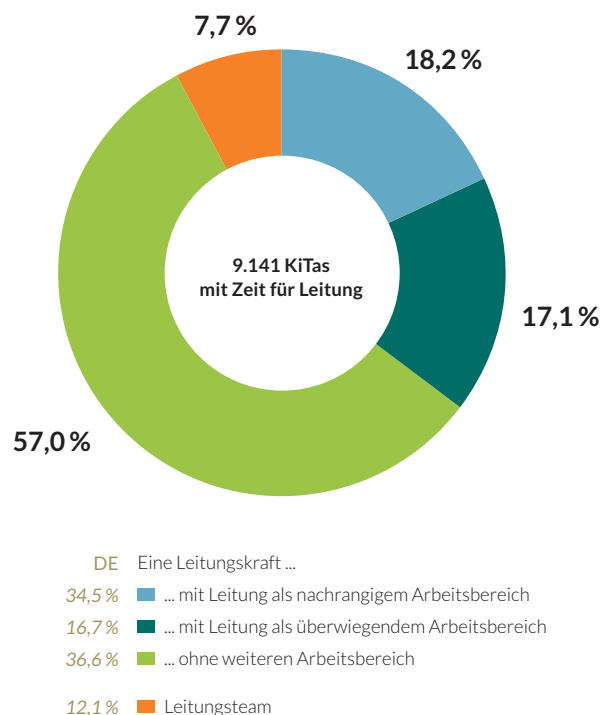
Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

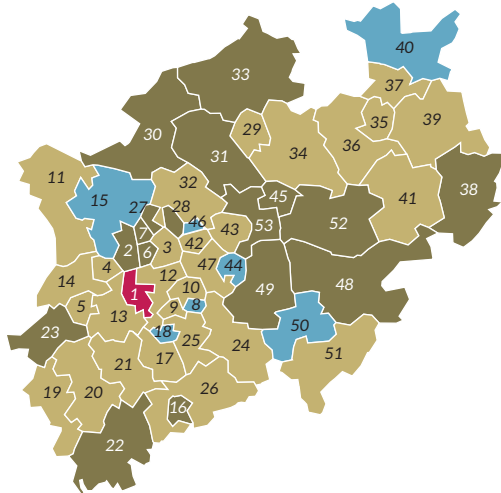
Mittlere KiTas: 45 bis 75

Große KiTas: 76 und mehr

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65, S. A32



FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | KiTas ohne Zeit für Leitung
Tab. unter www.laendermonitor.de/kitas-ohne-leitung/regional

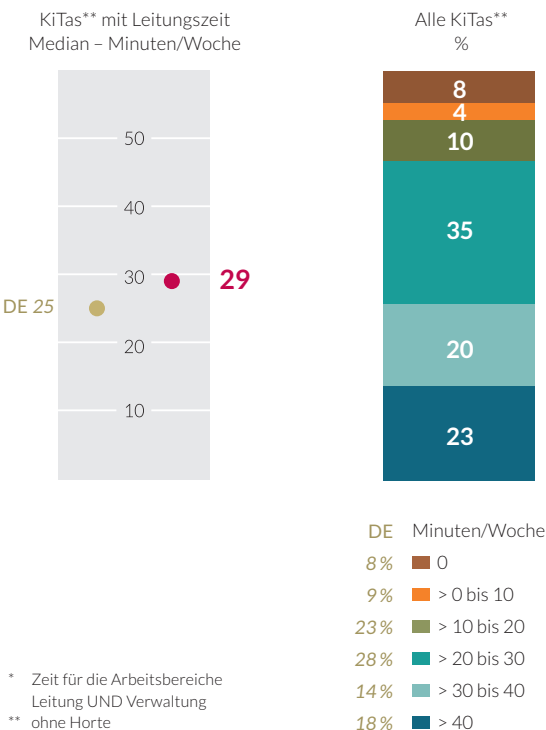


	%		%
1 Düsseldorf	21,5	28 Gelsenkirchen	10,7
2 Duisburg	17,6	29 Münster	7,9
3 Essen	8,7	30 Borken	10,5
4 Krefeld	6,7	31 Coesfeld	12,0
5 Mönchengladbach	8,9	32 Recklinghausen	7,0
6 Mülheim an der Ruhr	15,2	33 Steinfurt	16,2
7 Oberhausen	10,0	34 Warendorf	9,6
8 Remscheid	3,3	35 Bielefeld	5,5
9 Solingen	8,2	36 Gütersloh	6,0
10 Wuppertal	7,8	37 Herford	6,3
11 Kleve	6,0	38 Höxter	11,5
12 Mettmann	6,3	39 Lippe	6,9
13 Rhein-Kreis Neuss	6,7	40 Minden-Lübbecke	4,7
14 Viersen	8,7	41 Paderborn	7,0
15 Wesel	4,5	42 Bochum	5,6
16 Bonn	10,6	43 Dortmund	7,8
17 Köln	5,9	44 Hagen	4,9
18 Leverkusen	3,3	45 Hamm	12,2
19 Aachen, Städteregion	8,3	46 Herne	3,0
20 Düren	6,8	47 Ennepe-Ruhr-Kreis	7,8
21 Rhein-Erft-Kreis	9,5	48 Hochsauerlandkreis	12,0
22 Euskirchen	13,4	49 Märkischer Kreis	11,5
23 Heinsberg	10,8	50 Olpe	3,5
24 Oberbergischer Kreis	5,2	51 Siegen-Wittgenstein	6,6
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	9,3	52 Soest	13,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	8,7	53 Unna	18,2
27 Bottrop	11,3		

Anteil der KiTas ohne Zeit für Leitung in % ■ <5 ■ 5 bis <10 ■ 10 bis <20 ■ 20 bis <30 ■ 30 und mehr ■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

KiTas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b, S. A33; Tab. 108b, S. A56



Landesweit zeigen sich große Unterschiede, ob den KiTas vertraglich zeitliche Leitungsressourcen zur Verfügung gestellt werden oder nicht: Während in Herne, Remscheid und Leverkusen 3 % der KiTas keine Zeit für Leitungsaufgaben besitzen, sind es in Düsseldorf gut 22 %.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten (ohne Horte) stehen in NW rechnerisch im Median 29 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa zur Verfügung, etwas mehr als bundesweit (25 Minuten pro Kind).

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit nach Kategorien dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in NW (35 %) eine wöchentliche Leitungszeit von über 20 bis einschließlich 30 Minuten pro ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht. Bei weiteren 23 % der Einrichtungen sind es mehr als 40 Minuten pro Kind. Keine bzw. nur eine geringe Leitungszeit von bis zu 10 Minuten pro Kind ist in 12 % der Einrichtungen zu verzeichnen.

Leitungsausstattung in KiTas | NW 01.03.2018

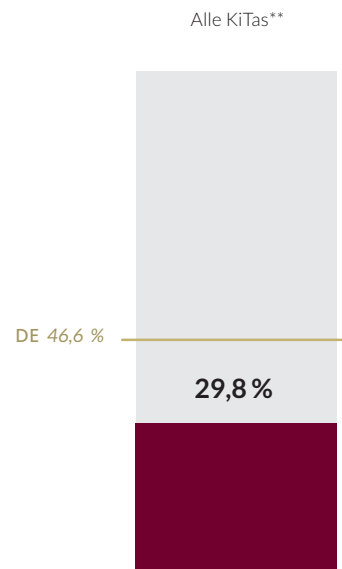
Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent zur Verfügung zu stellen. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

Durch die Grundausrüstung (20 h/Woche) erhält jede KiTa unabhängig von ihrer Größe ein Zeitkontingent für Leitungsaufgaben. Dieses ist dringend notwendig, denn in jeder Einrichtung – auch in Kleinsteinrichtungen – müssen Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2018 verfügen in NW 30 % der KiTas (ohne Horte) nicht über die Grundausrüstung von 20 Wochenstunden, die als garantiertes Zeitbudget für jede Einrichtung empfohlen wird.

Um diese Empfehlung in NW zu erreichen, fehlen rein rechnerisch 2.936 Vollzeitkräfte. Dies bedeutet einen Anstieg der Personalkosten um jährlich bis zu 178 Millionen Euro.

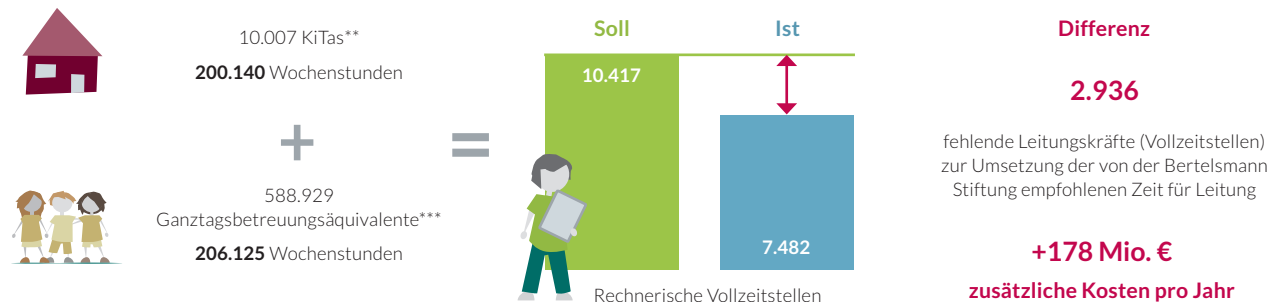
KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit*

Tab. 111, S. A57



Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung

Tab. 101, S. A52; Tab. 102, S. A53



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

**ohne Horte

***Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Beschäftigungsstrukturen von pädagogischem Personal in KiTas | NW 01.03.2018

In NW ist der Großteil der pädagogisch Tätigen 25 bis unter 40 Jahre (36%) bzw. 40 bis unter 55 Jahre alt (34%), 13% sind unter 25 und 17% sind 55 und älter. Dies entspricht in etwa dem Bundesdurchschnitt. 5% des KiTa-Personals in NW sind männlich (bundesweit: 6%). Über die Hälfte aller KiTa-Beschäftigten in NW arbeiten 38,5 Wochenstunden und mehr (53%).

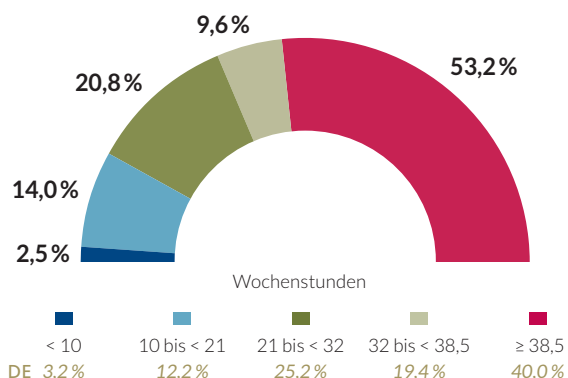
Einen Hochschulabschluss besitzen in NW 5% der pädagogisch Tätigen in KiTas, 74% dagegen einen Fachschulabschluss. Ohne formalen Abschluss sind wie im bundesweiten Durchschnitt 2%. Im Hort arbeitet ein höherer Anteil an Personal mit einem Hochschulabschluss (13%) sowie ohne einen formalen Abschluss (8%) als in KiTas. Der Anteil an Personal mit Fachschulabschluss ist demgegenüber geringer (52%).

19% des Personals in NW sind befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in NW vor allem Jüngere betroffen: 41% der unter 30-Jährigen, aber nur 7% der ab 60-Jährigen.

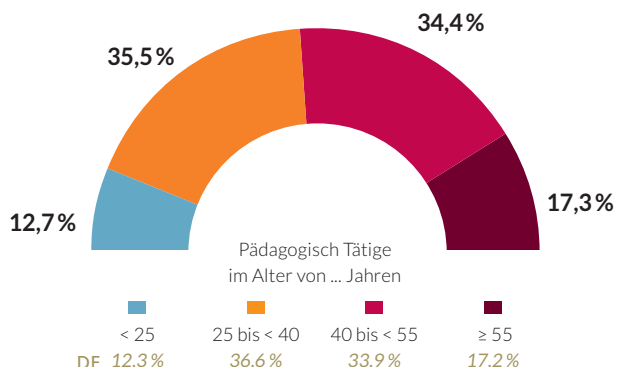
Qualifikationsniveaus | Tab. 27, S. A19; Tab. 50a, S. A30

Abschluss	NW		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 114.219 päd. Tätige			
Hochschule	5.620	4,9 %	5,4 %
Fachschule	84.399	73,9 %	70,0 %
Berufsfachschule	11.215	9,8 %	13,4 %
Sonstige Ausbildungen	4.518	4,0 %	4,0 %
In Ausbildung	5.929	5,2 %	5,0 %
Ohne Abschluss	2.538	2,2 %	2,1 %
Horte: 342 päd. Tätige			
Hochschule	43	12,6 %	8,1 %
Fachschule	178	52,0 %	69,9 %
Berufsfachschule	15	4,4 %	8,8 %
Sonstige Ausbildungen	54	15,8 %	6,9 %
In Ausbildung	24	7,0 %	4,3 %
Ohne Abschluss	28	8,2 %	2,0 %

Beschäftigungsumfang | Tab. 29, S. A20



Altersstruktur | Tab. 42a, S. A26



Befristete Arbeitsverhältnisse | Tab. 74, S. A35; Tab. 77, S. A36

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
NW	pädagogisch Tätige insgesamt	23.527	24.578	25.878	24.984	7.734
	Anteil befristet Beschäftigte	40,8 %	19,9 %	12,8 %	7,8 %	6,5 %
DE	Anteil befristet Beschäftigte	29,3 %	16,3 %	10,9 %	6,3 %	5,6 %

Im bevölkerungsstärksten Bundesland werden insgesamt 10.060 KiTas in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können Träger der öffentlichen Jugendhilfe und solche der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da die Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal der nicht-öffentlichen Träger ist.

25 % der KiTas in NW befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 33 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind insbesondere die des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (25 %) häufiger als die anderer Träger vertreten; dieser Wert übersteigt den bundesdeutschen Durchschnitt (17 %). Im bundesweiten Vergleich sind KiTas des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (5 %; bundesweit: 7 %) und sonstiger freigemeinnütziger Träger (6 %; bundesweit: 10 %) (leicht) unterrepräsentiert. KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen sind in NW mit 12 % dagegen vergleichsweise stark vertreten (bundesweit: 8 %).

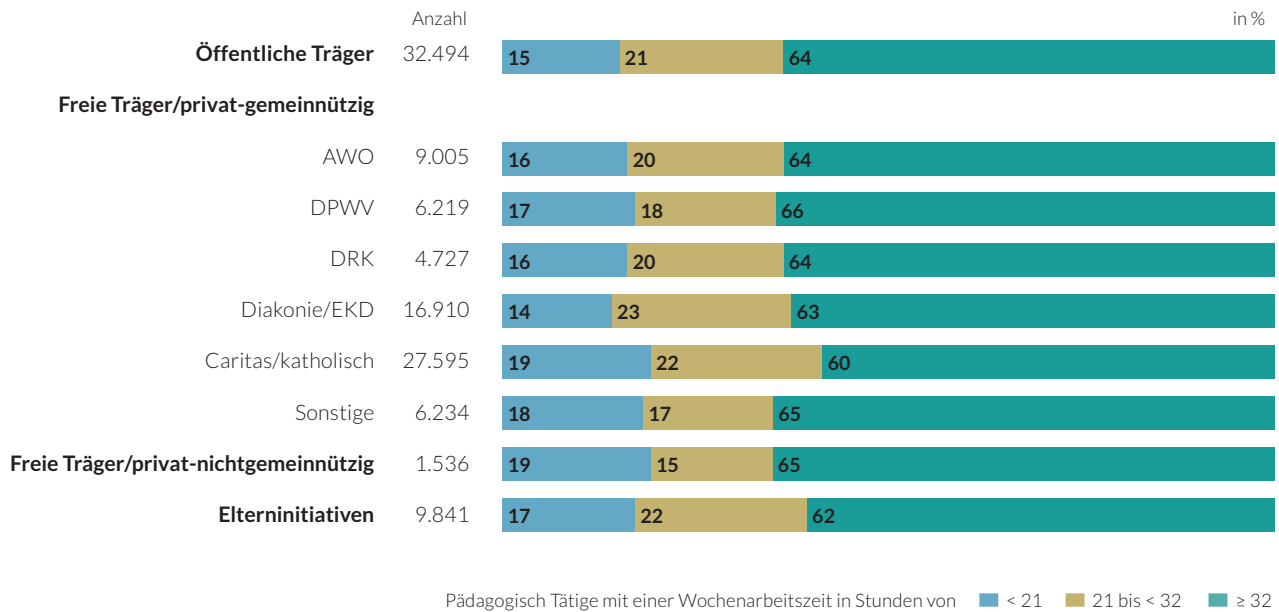
Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTa. Insgesamt lässt sich für NW ein relativ homogenes Bild in der Verteilung der Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals nach Trägerschaft feststellen: Bei Arbeitszeiten von mindestens 32 Wochenstunden werden bei allen Trägertypen Anteile um die 60 % bis 66 % erreicht. Bei Beschäftigten mit weniger als 21 Wochenstunden Arbeitszeit reichen die Anteile von 14 % (Diakonie/EKD) bis jeweils 19 % bei privat-nichtgemeinnützigen bzw. katholischen Trägern.

Unter Dreijährige (24 %) besuchen in NW im Vergleich zu den ab Dreijährigen (30 %) weniger häufig KiTas in öffentlicher Trägerschaft. Dies gilt auch für KiTas der Caritas (22 % bzw. 26 %). Demgegenüber werden jüngere Kinder etwas häufiger in KiTas in sonstiger freigemeinnütziger Trägerschaft betreut (8 %) als ältere.

KiTas nach Träger | Tab. 78, S. A37

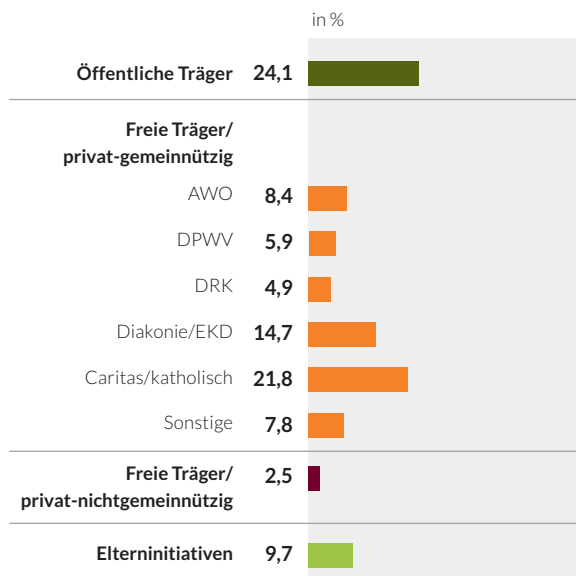
10.060 KiTas in NW	NW		DE
	Anzahl	Anteil	
Öffentliche Träger	2.466	24,5%	32,9%
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	750	7,5%	4,4%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWW)	509	5,1%	7,1%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	362	3,6%	2,8%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	1.556	15,5%	15,9%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	2.493	24,8%	16,6%
Sonstige	556	5,5%	10,0%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	167	1,7%	2,5%
Elterninitiativen	1.201	11,9%	7,8%

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang | Tab. 81, S. A40

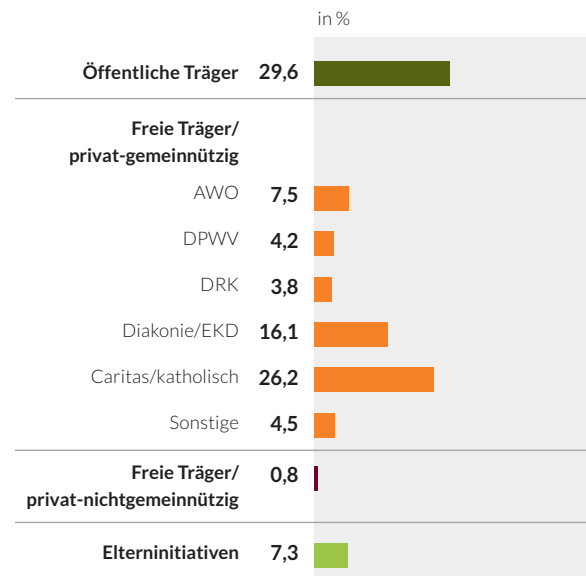


Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, S. A38; Tab. 80, S. A39

94.620 Kinder < 3 Jahren



500.763 Kinder ab 3 Jahren



Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Für jedes unter 6-jährige Kind in der Bevölkerung wurden 2016 in NW durchschnittlich 5.108 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen): etwas mehr als bundesweit mit 5.053 Euro.

Mit Blick auf die Finanzierungsanteile von Ländern, Kommunen und Eltern an den Gesamtausgaben für FBBE in NW lässt sich für 2016 eine Elternbeteiligung von 10% an der Finanzierung feststellen. Bundesweit variiert dieser Anteil zwischen 6% und 34%. Der Anteil der Eltern an der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE wird voraussichtlich weiter sinken, da in NW diskutiert wird, im Rahmen des KiQuTG in die Erweiterung der Beitragsfreiheit zu investieren.

2016 wird in NW etwa jeder 20. Euro, den das Bundesland und die Kommunen ausgeben, für FBBE-Angebote verwendet, wie

bundesweit ein Anteil von 5% an den gesamten reinen Nettoausgaben.

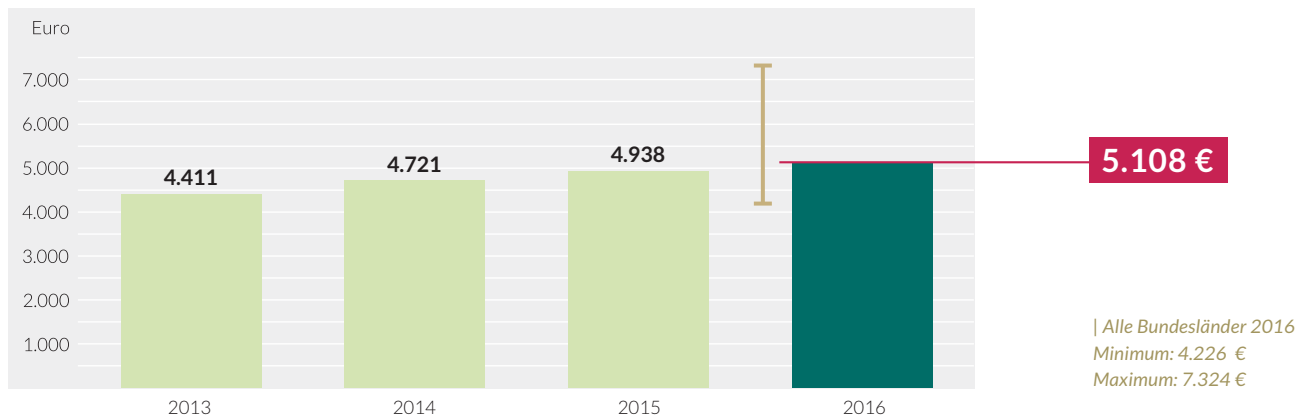
Im Haushaltsjahr 2017 wurden in NW seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 121,1 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die etwa bei einem Umbau bzw. einer Sanierung einer KiTa oder einem Neubau entstehen. Diese Ausgaben nehmen seit 2015 verstärkt zu.

Im Rahmen des KiQuTG wird NW 2019 bis Ende vom Bund rund 1,2 Mrd. Euro für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern erhalten¹. Nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung² werden sich die Bundesmittel 2019 auf 106,6 Mio. Euro belaufen und sich 2020 auf 214,6 Mio. Euro erhöhen. 2021 und 2022 wären es jeweils 430,8 Mio. Euro.

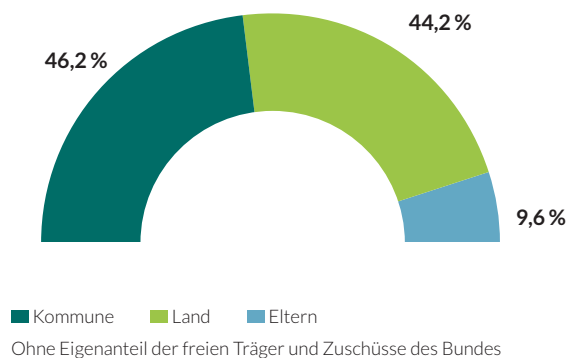
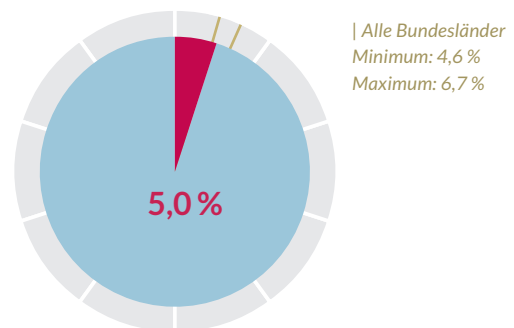
1 vgl. Pressemitteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 19.11.2019 <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/nordrhein-westfalen-und-der-bund-unterzeichnen-gute-kita-vertrag-ueber-rund-1-2-milliarden-euro/141188>

2 Die Höhe der Bundesmittel je Bundesland hängt von der Einwohnerzahl des Landes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres ab (vgl. Deutscher Bundestag, Drucksache 19/8477 vom 18.03.2019 <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/084/1908477.pdf>). Aufgrund dessen handelt es sich bei den Berechnungen zunächst um Abschätzungen auf Grundlage des Bevölkerungsstandes vom 30.06.2018 (Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | NW 2013–2016 | Tab. 21c, S. A16**Grundmittel von Land und Kommunen****Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

NW 2016 | Tab. 23, S. A18

**Grundmittel für FBBE | NW 2016 | Tab. 22a, S. A17****Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen****Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | NW 2007–2017 | Tab. 45, S. A29****Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Mio. Euro										
NW	22,0	26,8	72,8	151,0	170,0	127,1	208,2	142,6	99,9	110,2	121,1
DE	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Bildungsbeteiligung an FBBE

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Bei der Abschätzung der Personalwochenstunden für unter dreijährige Kinder wurde auf den rechnerisch ermittelten Personalschlüssel für Gruppen mit unter vierjährigen Kindern zurückgegriffen, da in Nordrhein-Westfalen 29 % der Kinder unter drei Jahren in U4-Gruppen betreut werden, hingegen lediglich 17 % in „reinen“ U3-Gruppen. Deshalb ist der Personalschlüssel in diesen Gruppen „repräsentativer“ für den realen Personalressourceneinsatz für Kinder unter drei Jahren.

Befristete Arbeitsverhältnisse von pädagogisch Tätigen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen weicht die Definition der pädagogisch Tätigen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Bisher wurden diejenigen tätigen Personen bei der Auswertung berücksichtigt, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. In 2018 weicht die Definition der pädagogisch Tätigen im Vergleich zum Vorjahr aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, Freiwilligem Sozialem Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch können sich Abweichungen zu anderen Auswertungen ergeben.

Anhang | Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen



Allgemeine Basisdaten

Fläche

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Feststellung des Gebietsstandes, 2017.
Wiesbaden, 2019

Einwohner*innen

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Bevölkerungsfortschreibung, 2017.
Wiesbaden, 2019.

Geborene Kinder

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Statistik der Geburten, 2017.
Wiesbaden, 2019.

Geburten pro Frau

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Zusammengefasste Geburtenziffer von
Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren,
2017. Wiesbaden, 2019.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Bevölkerungsfortschreibung, 2017.
Wiesbaden, 2019.

Anteil der Kinder mit Migrations- hintergrund (in der Bevölkerung)

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Mikrozensus, Bevölkerung und Migra-
tionsstatus, 2017. Sonderauswertung.
Wiesbaden, 2018.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbs-
tätigkeit, 2017. Sonderauswertung.
Wiesbaden, 2018.
Anmerkung: Ergebnisse des Mikrozensus,
2017 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung
in Familien/Lebensformen am Haupt-
wohnsitz.

Leistungsempfänger*innen nach SGB II

Quelle: Statistik der Bundesagentur für
Arbeit: Statistik der Grundsicherung für
Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe
zum Bestand an Personen in Bedarfsgemein-
schaften und an nicht erwerbsfähigen
Leistungsberechtigten (NEF) insgesamt
und im Alter von unter 6 Jahren, 2019. Son-
derauswertung Jahresdurchschnittswerte.
Nürnberg, 2019.

FBBE auf einen Blick

Anteil der Kinder in FBBE nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

Tageseinrichtungen (KiTas) insgesamt

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Kinder und tätige Personen in Tagesein-
richtungen und in öffentlich geförderter
Kindertagespflege, 2018.

KiTas nach Trägerschaft

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

KiTas nach Anzahl betreuter Kinder

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des
Bundes und der Länder: Kinder und tätige
Personen in Tageseinrichtungen und in
öffentlich geförderter Kindertagespflege,
2018.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

Kinder in KiTas insgesamt und nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

Kindertagespflegepersonen

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Kinder und tätige Personen in Tagesein-
richtungen und öffentlich geförderter
Kindertagespflege, 2018.

Kinder in Kindertagespflege ins- gesamt und nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Kinder und tätige Personen in Tagesein-
richtungen öffentlich geförderter Kinder-
tagespflege, 2018.

Daten zusammengestellt und berechnet von dem LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019

Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Berichtsjahr ab 2011: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Betreuungsquote und Betreuungswunsch

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet für das Datenjahr 2018 vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2017; am 21.06.2018 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2016; am 10.02.2017 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2015; am 22.02.2016 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2013; am 16.07.2014 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

BMFSFJ (Hrsg.): Vierter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2013 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2012, Berlin, 2014.

Bildungsbeteiligung an Horten und Ganztagschulen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2011 bis 2017; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zum einen an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2017 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2018. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagschulen laut KMK-Statistik betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf:

Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2017 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2017. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorf- und Förderschulen.

Bei den Angaben zu den Kindern in Ganztagsgrundschulen zum Schuljahr 2017/2018 ist zu berücksichtigen, dass ab 2016 eine erweiterte Definition für die offenen Ganztagsangebote Anwendung findet (vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2018: 6; Download von: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/GTS_2016_Bericht.pdf; 21.03.2018). Dies führt in diesem Bereich in einigen Ländern zu einem deutlichen Anstieg.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund Bildungsbeteiligung an FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2017 (Download von: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen_Betreuungsquote/Migrationshintergrund.html)

Anmerkung:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2018) sowie Berlin und den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Personalschlüssel

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Berechnungen vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{24a}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Jahre vor 2012 vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen; dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden. Der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“ vorgenommen.

Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„Kindertagesgruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

„Ohne feste Gruppenstruktur“:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

„Altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden. Diese Gruppe setzt sich aus altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt und altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Schulkindern zusammen. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen. Unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen nur Schulkinder sind.

Personalschlüssel im Vergleich

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Zudem werden im hier ausgewiesenen Personalschlüssel nicht die im Rahmen der Statistik erfassten Zeitressourcen für Leitungsaufgaben berücksichtigt.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt. Bei der vorliegenden Berechnung wurden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2018 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:

Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2016): Qualitätsausbau in KiTas 2016. 7 Fragen zur Personalausstattung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2016/).

KiTas ohne Zeit für Leitung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Ermittlung der Kategorien wurden alle KiTas mit Leistungsressourcen anhand der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung in möglichst drei gleich große Gruppen verteilt. In kleinen KiTas werden weniger als 45 Kinder betreut, in mittleren KiTas 45 bis 75 Kinder und in großen KiTas 76 und mehr Kinder. Anschließend wurden bei der Analyse der KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der Einrichtung alle KiTas mit und ohne Leitungszeit nach den ermittelten Kategorien ausgewertet.

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:

In KiTas mit Leitungsteams sind mindestens zwei Personen anteilig oder vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt.

KiTas nach Leitungszeit pro Kind

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Berechnung von Ganztagsbetreuungsäquivalenten werden von jedem Kind die vertraglich vereinbarten Betreuungswochenstunden aufsummiert und durch 40 Wochenstunden dividiert.

Bei der Darstellung der Leitungszeit pro Kind wird im Länderprofil unterschieden zwischen der Darstellung als Durchschnittswert des jeweiligen Bundeslandes (Median) und der Verteilung der Leitungszeit in den KiTas anhand von Kategorien. Die Darstellung als Median bezieht sich nur auf die KiTas mit Leitungszeit. Die Darstellung als Verteilung berücksichtigt alle KiTas.

KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche vertraglich vereinbarte Personalwochenstunden für die ostdeutschen Bundesländer durch 40, für die westdeutschen Bundesländer durch 39 und für Berlin durch 38,5 (Wochenstunden) dividiert.

Weitere methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2017/).

Qualifikationsniveaus

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden für die Berechnung des Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen in KiTas die pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Tabelle für die pädagogisch Tätigen in KiTas nicht direkt mit Tabellen früherer Jahre vergleichbar. Das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen wird gesondert ausgewiesen.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:
(Einschlägiger) Hochschulabschluss:
 Dipl.-Sozialpädagog*in oder Dipl.-Sozialarbeiter*in oder Dipl.-Heilpädagog*in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagog*in oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler*in oder Dipl.-Sozialpädagog*in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannte*r Kindheitspädagog*in (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)
(Einschlägiger) Fachschulabschluss:
 Erzieher*in, Heilpädagog*in (Fachschule), Heilerzieher*in, Heilerziehungspfleger*in
(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:
 Kinderpfleger*in, Familienpfleger*in, Assistent*in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helfer*innenberufe
Sonstige Ausbildungen:
 Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in, Psychologische*r Psychotherapeut*in, Psycholog*in mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut*in (Ergotherapeut*in), Bewegungspädagog*in, Bewegungstherapeut*in (Motopäd*in), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenpfleger*in, Krankenpfleger*in, Altenpfleger*in, Krankengymnast*in, Masseur*in und med. Bademeister*in, Logopäd*in, Sonderschullehrkraft und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse
In Ausbildung:
 Praktikant*in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung
Ohne Abschluss:
 Ohne abgeschlossene Ausbildung

Beschäftigungsumfang

Quelle:
 FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
 Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Altersstruktur

Quelle:
 FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
 Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereich.

Befristete Arbeitsverhältnisse

Quelle:
 FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
 Aus datenschutzrechtlichen Gründen weicht die Definition der pädagogisch Tätigen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Bisher wurden diejenigen tätigen Personen bei der Auswertung berücksichtigt, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. In 2018 weicht die Definition der pädagogisch Tätigen im Vergleich zum Vorjahr aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum,

Freiwilligem Sozialem Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch können sich Abweichungen zu anderen Auswertungen ergeben.

KiTas nach Träger

Quelle:
 FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
 Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:
Öffentlicher Träger:
 Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt, ohne Elterninitiativen
Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:
 Eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen
Sonstige freigemeinnützige Träger:
 Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen
Privat-nichtgemeinnützige Träger:
 Unternehmens-/Betriebsstil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen
Elterninitiative:
 Unter Elterninitiativen sind Einrichtungen ausgewiesen, die von Eltern oder anderen Personensorgeberechtigten gemäß § 5 SGB VIII selbst organisiert sind, auch wenn sie sich einem anderen Träger angeschlossen haben.

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang

Quelle:
 FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
 Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.
 Berücksichtigt werden auch Leitungstätige. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige, die im ersten Arbeitsbereich Verwaltungstätigkeiten ausüben, sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle:
 FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:
 Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.
 Es bleiben alle Kinder ab 3 Jahren unberücksichtigt, die laut amtlicher Statistik die Schule oder eine vorschulische Einrichtung besuchen. In der Statistik des Statistischen Bundesamtes werden Kinder unter fünf Jahren, die eine vorschulische Einrichtung besuchen, miteinbezogen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:
 Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2016, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2016, Wiesbaden 2017; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
 Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2018 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Jahren bis 2010 wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen) zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Weiterhin ist zu beachten, dass in den Jahren bis 2012 die Bevölkerungszahlen aus der Bevölkerungsfortschreibung der Volkszählung 1987 entnommen wurden. Ab dem Jahr 2013 stammen die Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Dadurch sind die Daten ab 2013 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:
 Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte. Sonderauswertung der Dreisteller der Produktgruppen 361 und 365 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
 Grundsätzlich ist zu beachten, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er vor allem im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsförderung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle:
 Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Bildungsfinanzbericht 2018: Ausgaben für Bildung (Tabellenteil, Tabelle 4.8), Wiesbaden 2018; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
 Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reinen Nettoausgaben werden hier die ausgewiesenen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte

abzüglich der Nettoeinnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten; zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen, Standardtabelle Nr. 3 nach Ländern: Spalten: investive Ausgaben und investive Zuschüsse; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik 2019.

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen der zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderhilfe-Jugendhilfe/Publikationen/Downloads-Kinder-und-Jugendhilfe/ausgaben-einnahmen-jugendhilfe-5225501177004.pdf?__blob=publicationFile&v=5 – letzter Download vom 06.05.2019).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG):

- I. Investitionsprogramm 2008–2013: 2,15 Mrd. Euro.
- II. Investitionsprogramm 2013–2014: 580,5 Mio. Euro.
- III. Investitionsprogramm 2015–2018: 550 Mio. Euro.
- IV. Investitionsprogramm 2017–2020: 1,126 Mrd. Euro.

Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2014 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den landesspezifischen Anmerkungen der jeweiligen Länderprofile zu beachten.

Abkürzungen

Gebietseinheiten

O (m. BE)	Ostdeutschland (mit Berlin)
W (o. BE)	Westdeutschland (ohne Berlin)
DE	Deutschland

Bundesländer

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

Kurzbezeichnungen

AKJS ^{mt}	Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
ALG II	Arbeitslosengeld II
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BSt	Bertelsmann Stiftung
DJI KiBS	Deutsches Jugendinstitut, Kinderbetreuungsstudie U15
DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
FBBE	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FH	Fachhochschule
KfSt.	Kreisfreie Stadt
KiföG	Kinderförderungsgesetz
KiTa	Kindertageseinrichtung
KiQuTG	Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz)
KMK	Kultusministerkonferenz
Lkr.	Landkreis
SchulK.	Schulkinder
SGB	Sozialgesetzbuch

Zeichen in den Tabellen

/	keine Angabe
–	trifft nicht zu
x	Wert unterliegt der Geheimhaltung

© 2019

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Marion Schnepf, www.lokbase.com

Foto

Frank Springer, www.frank-springer.de

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh

Tel.: 05241 81-81583, Fax: 05241 81-681583

Verantwortlich

Anette Stein

Director Wirksame Bildungsinvestitionen

E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Autorinnen

Kathrin Bock-Famulla

Anne Münchow

Wissenschaftliche Mitarbeit

LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen